„Ich bin gewiß, zu schauen
die Güte des Herrn im Land
der Lebenden" (Ps. 27,13)

Nach vollendeter Arbeit im Weinberg des Herrn und nach langer, mit großer Geduld und gläubiger Zuversicht ertragener Krankheit schenkte Jesus Christus, der Ewige Hohepriester, heute seinem treuen Diener

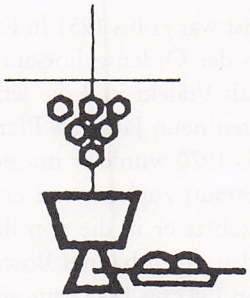
Pater Wilhelm Borg

Salesianer Don Boscos

die ewige Freude in seinem himmlischen Reich.

Geboren am 13. September 1912 in Helschen (Emsland), Kreis Lingen, erlernte er nach dem Besuch der Volks- und Rektoratsschule zunächst einen kaufmännischen Beruf.
Begeistert für Don Bosco ging er am 1. März 1932 zu den Salesianern Don Boscos nach Essen-Borbeck, trat 1933 ins Noviziat in Ensdorf ein und legte am 29. Juli 1934 dort seine erste Ordensprofeß ab.
Nach einem kurzfristigen Einsatz in der Assistenz in Helenenberg bei Trier wurde er 1935 nach Essen-Borbeck versetzt. Dort machte er das Abitur und war zugleich bis 1938 als Assistent für die Internatsschüler eingesetzt.
Darauf begann er seine philosophisch-theologischen Studien in Benediktbeuern / Obb., die aber bald unterbrochen wurden, weil er am 12. Dezember 1939 zum Kriegsdienst eingezogen wurde. Als Sanitäter war er nicht nur im ständigen Einsatz für seine Kameraden da, sondern er konnte auch, vor allem in Rußland, durch seine Sprachenbegabung vielen notleidenden Menschen helfen und als Dolmetscher vermittelnd eingreifen.
Am 9. Mai 1945 zurückgekehrt, setzte er bald darauf sein Theologiestudium in Benediktbeuern fort und wurde dort am 26. Juni 1949 zum Priester geweiht.

Zunächst war er bis 1951 in Kassel-Bettenhausen, St. Kunigundis, als Kaplan eingesetzt. Dann rief ihn der Ordensgehorsam in unser Lehrlingswohnheim nach Hannover, wo er bis 1959 zuerst als Präfekt und die letzten zwei Jahre als Direktor tätig war.
Es folgten neun Jahre als Pfarrer und Direktor in Kassel-Bettenhausen, St. Kunigundis. Von 1968 bis 1970 wurde er mit der Aufgabe des Provinzökonomen in Köln-Mülheim (Provinzialat) betraut; zugleich war er bis 1973 Pfarrer an St. Antonius.
Dann kehrte er in die von ihm so geliebte Diasporaseelsorge nach Kassel zurück, wo er in Lohfelden, St. Johannes Bosco, bis 1987 ein allseits beliebter Pfarrer und eifriger Seelsorger war. Von 1982 bis 1985 hatte er dort auch das Amt des Direktors für die Mitbrüder der Salesianerpfarreien. Er baute in Lohfelden die neue St. Johannes-Bosco-Kirche mit Gemeindezentrum und Pfarrhaus. Wegen seiner Verdienste in der Diasporaseelsorge wurde er vom Bischof von Fulda zum Geistlichen Rat ernannt.



Nach seinem Eintritt in den Ruhestand half er dann noch ein Jahr als Seelsorger in Oberkaufungen bei Kassel und kam 1988 nach Calhorn. Zunächst machte er von hier aus viele Seelsorgsaushilfen, bis er 1989 als Seelsorger ohne Pfarrverwaltung den Dienst in der Herz-Jesu-Gemeinde in Hemmelte übernahm. Schon ein Jahr später konnte er wegen einer heimtückischen Krankheit diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen. Mit großem Gottvertrauen, mit viel Geduld und Humor und mit einem eisernen Lebenswillen bezwang er die Krankheit immer wieder. Er nahm wieder Anteil am Geschehen in der Gemeinde, war bei den Besuchern unserer Jugendbildungsstätte gern gesehen, hatte für jeden ein gutes Wort und half mit Freude an Besinnungstagen und vor den Festtagen in der Beichtseelsorge.
Plötzlich brach die Krankheit unheilbar wieder neu aus. „Wie Gott will", sagte er, als er davon erfuhr. Mit innerer Gelassenheit und großer Dankbarkeit durfte er sein reiches Leben in die Hand Gottes zurückgeben.
P. Borg lebte das Motto Don Boscos: „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen". Durch sein tiefes Gottvertrauen, seinen unverwüstlichen Humor und seinen seelsorglichen Eifer war er beliebt und geachtet.
In den letzten Wochen vor seinem Tod sprach er oft vom Reisen. Ganz sicher hat Gott ihm die „Kraft zur Reise" (vgl. Tobit 5,17) geschenkt, um die wir mit ihm bei der Krankensalbung gebetet haben.

In Dankbarkeit und im Gebet denken wir an ihn und bitten Gott, er möge ihm die Fülle seines Friedens und seiner Freude schenken.

4572 Essen (Oldb), den 7. April 1993
Haus „Don Bosco", Calhorn

Die Angehörigen

Die Salesianer Don Boscos in Calhorn

Die **Eucharistiefeier** für den lieben Verstorbenen ist am Dienstag, den 13. April 1993, um 14.00 Uhr in der **Herz-Jesu-Kirche in Hemmelte (Lastrup).**
Um 15.30 Uhr ist dann die **Beerdigung** auf dem **Friedhof an der Pfarrkirche St. Marien in Bevern (Essen / Oldb).**
Priester mögen zur Konzelebration liturgische Kleidung mitbringen.

Anschließend laden wir zur Kaffeetafel im Saale Sieverding in Bevern ein.

Es ist im Sinne des Verstorbenen, wenn statt vergänglicher Zeichen der Dankbarkeit und Anteilnahme eine Spende für die Jugendarbeit des Salesianer Don Boscos gegeben wird.
Volksbank Essen (Oldb), (BLZ 280 635 26) Konto-Nr. 22 122 - 800.

Nach seinem Eintritt in den Ruhestand half er dann noch ein Jahr als Seelsorger in Oberhausen bei Kassel und kam 1958 nach Calhorn. Zunächst machte er von hier aus wie seelsorgsmäßig, bis er 1959 als Seelsorger ohne Pfarrverwaltung der Diözese in der Herz-Jesu-Gemeinde in Hanmelle übernahm. Schon ein Jahr später konnte er wegen eines leichten rückischen Schmerzen dieser Aufgabe nicht mehr wahrnehmen. Mit gesteigerter Geduldverzicht und Humor und mit einem eisernen Lebenswillen bewältigte er die Krankheit immer wieder. Er nahm wieder Anteil am Geschehen in der Gemeinde, war bei den Ministranten unserer Jugendabteilungstreffen gerne gesehen, hatte für jeden ein gutes Wort und half mit Freude an Beerdigungstagen und vor den Festtagen in der Beichtsteelsorge.

Plötzlich brach die Krankheit unbeilbar wieder neu aus. „Wie Gott will", sagte er, als er davon erfuhr. Mit immerer Gelassenheit und großer Dankbarkeit durfte er sein reiches Leben in die Hand Gottes zurückgeben.

Beerdigt hat das Motto Don Boscos „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen". Dann ist sein tiefes Gottvertrauen, seinen unverwüstlichen Humor und seinen aufopfernden Eifer war er beliebt und geachtet.

In dem letzten Wunsch von seinem Tod wünscht er sich vom Kolleg, Gaaz ziehen der Gott ihn die „ewige Heimat" (vgl. Joh 5,17) geschenkt, um die wir mit ihm bei der Fronleichnamsfeier gebeten haben.

In Dankbarkeit und im Gebet denken wir an ihn und bitten Gott, er möge ihm die Fülle seines Friedens und seiner Freude schenken.

45272 Essen (Oldb), den 7. April 1995
Haus „Don Bosco", Calhorn

Die Angehörigen

Die Salesianer Don Bosco
in Calhorn

Die Eucharistiefeier für den lieben Verstorbenen ist am Dienstag den 18. April 1995, um 14.00 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche in Hanmelle (Lastrup).

Um 15.30 Uhr ist dann die Beerdigung auf dem Friedhof an der Pfarrkirche St. Marien in Bevern (Essen / Oldb).

Dieser Anzeigen zur Sonntagsdatum hinzugefügte Mitteilungen mitteilungen

Anstelle Blumen bitten wir zur Kollektivfeld für Spende Sieversling in Bevern ein.

Es ist im Sinne des Verstorbenen, wenn statt verspätetter Zeichen der Dankbarkeit und Anteilnahme eine Spende für die Jugendarbeit des Salesianer Don Bosco gegeben wird.

Volksbank Essen (Oldb) (BLZ 280 645 20) Konto-Nr. 22 122-800